



Eine Geburtstagsparty für Helvetia

Der 1.-August-Familienbrunch war wieder total ausgebucht

Der Familienbrunch auf dem Bauernhof der Familie Berger in Maur stiess auch dieses Jahr auf grosses Interesse. Rund 700 Gäste genossen den Brunch, Ansprachen, Musik und die Jodlermesse im Tenn auf der Wannwis oberhalb Maur.

Sylvia Lustenberger

Schon vor vielen Jahren hat Maur die abendliche Augustfeier gegen einen Familienbrunch getauscht. Dieser findet meis-

teilen so intensiv begegnen. «Wie geht es – wart ihr schon in den Ferien – was machen die Kinder?», so tönt es jeweils und man tauscht Neuigkeiten aus.

Auch der 713. wird gefeiert

Gemeindepräsident Bruno Sauter machte sich in seiner Ansprache Gedanken zum Geburtstag von Mutter Helvetia. Erst beleuchtete er ihren Gesundheitszustand, dann die Aspekte Arbeit, Familie und Hobby. Gesundheitlich ginge es der 713-jährigen Dame gut, meinte er. Aber

Als Familie müsse man für unsere Schweiz – mindestens geografisch – Europa sehen. Ob Deutschland aus dieser Sicht als unerwünschter Stiefbruder, Liechtenstein als kleine banktechnische Tochter oder Frankreich als napoleonische Mutter aller europäischen Nationen gelten solle, fragte er. Der Schweizer kenne das Spiel mit dem idealen Verbündeten noch nicht so gut.

Mit Anekdoten zum Hobby schloss er seine Ansprache. Ein typisch schweizerisches Polihobby sei das Mitspielen im Laientheater. Lieblingsrolle sei die des Opfers. Meist wüssten wir gar nicht, wie uns Unrecht geschehe, wir spürten nur, dass uns Unrecht getan würde. Mit dem Aufruf: «Was kann ich dazu beitragen, wann verändere ich Sachen, die mich stören?» forderte er die Zuhörenden auf, zumindest sofort etwas gegen den Hunger zu unternehmen und wünschte guten Appetit und Happy Birthday.

Jodlermesse im Stallgebäude

Immer wenn der 1. August wie dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, wird ein ökumenischer Gottesdienst anstatt in der Kirche, am Brunch gefeiert. «Wir gehen zu den Menschen hin», erklärte Ruth Steiner, die mit einer Kuhglocke den Gottesdienst einläutete. Pfarrer Kurt Gautschi und Bruder Andreas Brülisauer gestalteten die Predigt. Aufgelockert wurde der Gottesdienst durch mehrere Lieder des Jodlerchors Heimelig aus Erlenbach. Für die Unterhaltung sorgte anschliessend die Musikgesellschaft Maur mit einem rassigen Konzert und sie begleitete auch den etwas kümmerlichen Gesang der Nationalhymne.



Mit der Kuhglocke wurde zum ökumenischen Gottesdienst gerufen. V.l.: Pfarrer Kurt Gautschi, Ruedi Berger, Ruth Steiner. (Foto: sl)

tens auf dem Bauernhof der Familie Berger in der Wannwis statt. Auswärtige Gäste können kaum mehr teilnehmen, weil die rund 700 Plätze gerade knapp für die Maurmer und ihre Verwandten reichen.

Gemeinde subventioniert Brunch

Die Gemeinde bezahlt jeweils die Hälfte an den Brunch. So können sich Erwachsene vom Frühstück mit Kaffee, Brot und Konfitüre, feinen Joghurts und Früchten, Käse und Fleisch sowie Röschi mit Speck und Spiegeleiern bis zum Mittagessen günstig die Bäuche vollschlagen und gemütlich zusammensitzen. Es gibt kaum einen Anlass – ausser vielleicht den Maurmer Chilbimärt im September – wo sich die Leute aus den verstreuten Gemeinde-

weil es nicht seit Jahren immer besser gehe, habe unser Land zu klagen. Arthroseähnliche Gebrechen ortete er im Bereich der Sozialwerke und dann Verkalkungserscheinungen beim Verkehr (Anm. der Schreiberin: bitte hier nicht an die Dame Helvetia denken, sondern der Staat ist gemeint...). Nach der spucktechnisch missglückten Fussball-EM mangle es nun noch an Selbstvertrauen.

Die Arbeit des Geburtstagskindes Helvetia sei demokratisch auf viele Schultern verteilt. Die Behörden aller Stufen würden sicher viel leisten und mit ihrer Arbeit vermutlich zufrieden sein. Aber fragte er dann: «Sind wir mit dem Geleisteten auch zufrieden?» Diese Frage liess er die Gäste selber beantworten. Er sah noch weitere Bereiche, die individuelle Zufriedenheit zu steigern und erinnerte an die Südanflüge.

Finanzchef hilft Notleidenden – Seite 7



Was Raymond M. Guggenheim alles macht.

Wie kommen die digitalen Fotos ins Familien- oder Ferienalbum?

sl. Diese Tipps sind nicht für ausgebuffte Computerfreaks, sondern für Leute, die eine Digitalkamera haben – wer hat noch keine? – und einen Computer oder auch keinen und die nicht wissen, wie sie von den geknipsten Digitalbildern zu normalen Fotos kommen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten

Die Fotolabors verarbeiten die Bilder ab Speicherkarten aus den Digitalkameras. Man kann die Bilder auch auf den PC laden und eine CD brennen, auf der nur die gewünschten Bilder drauf sind und diese CD an das Labor senden. Oder man geht mit der Kamera in den nächsten Fotoladen, beispielsweise Foto Morgenegg in Fällanden. Dort werden die Bilder von der Speicherkarte gelesen und man bekommt Papierbilder, wie wenn man einen belichteten Film abgegeben hätte.

An verschiedenen Stellen stehen auch Apparate, wo man die Speicherkarten einschoben und die Bilder bestellen kann. Beispielsweise in grösseren Migros-Filialen, wie im Glattzentrum.

Einfacher geht es über das Internet

Wer einen PC hat und eine Internetverbindung hat es einfacher. Daheim in Ruhe die Bilder von der Kamera auf den PC laden, anschauen und auswählen, welche man als Papierbild haben möchte. Dann im Internet ein Online-Fotolabor besuchen und die Bilder bestellen. Nach spätestens drei Tagen liegen sie in guter Qualität im Briefkasten. Die Preise liegen für ein 9x13- bis 11x15-Bild zwischen 30 Rappen und 1,2 Franken. Es lohnt sich also zu vergleichen. Auch die Porto- und Verpackungskosten variieren sehr. Die bevorzugten Dienste von mir und meinen Töchtern sind der Fotolabo Club in Lausanne und von Photocolor in Kreuzlingen. Beide bieten gute Preise (Fotolabo berechnet pro 10x15-cm-Bild 50 Rappen und Photocolor Kreuzlingen pro 11x15-cm-Bild 55 Rappen). Die Bilder kommen in sehr guter Qualität an. Die Bestellung über das Internet ist sehr einfach. Man wird Schritt für Schritt durch die Bestellung geführt. Es gibt billigere Anbieter und teurere. Zuerst sind die beiden aufgeführt, die die *Maurmer Post* getestet und als gut befunden hat:

www.photocolor.ch und www.fotolabo-club.ch. Weitere, nicht getestete Anbieter sind unter anderen: www.agfa.ch; www.belcolorfarbfoto.ch; und der bei der Preisüberprüfung billigste: www.fotopick.ch.

Spiel und Spass im Kolibrilager

Rund 40 Kinder genossen die Ferienwoche in Maur

sl. Auch zum 5. Kolibrilager der reformierten Kirchgemeinde Maur hat sich wieder die maximale Zahl von 40 Kindern angemeldet. Zusammen mit den 11 Betreuerinnen verbrachten sie eine tolle Woche und schlossen das Ganze mit einem Theaterabend und einem gemeinsamen Nachtessen ab.

Die Idee zu diesen «Ferien zu Hause» und auch den Mut zur Umsetzung der Kolibri-Kreativlager hatte die Maurmer Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner vor über fünf

nierten die Kinder ein Theaterstück, das Eltern, Geschwister und Grosseltern begeisterte.

Ein aktuelles Thema gewählt

Zum Motto der Ferienwoche «Hören und Sehen» passend wählte man für das Theater die Geschichte vom barmherzigen Samariter. Diese Geschichte sei heute leider wieder aktuell, erklärte Jacqueline Sonego Mettner. Man sehe das täglich in den Medienberichten. Erst wenn man mit dem Herzen schaue, bekomme man Mut



Der barmherzige Samariter hilft und schaut nicht weg. (Foto: sl)

Jahren. Sie war wie von Anfang an auch in der letzten Woche Leiterin und Hauptverantwortliche über die Gruppe mit 40 Kindern, sieben erwachsenen und vier jugendlichen Betreuerinnen. «Wir haben auch in dieser Woche wertvolle Erfahrungen in biblischer Geschichte vermittelt und soziale Kontakte gepflegt», betonte sie am Schlussabend im Jugendhaus Maur. Getragen werden die Kolibrilager von der reformierten Kirchgemeinde Maur.

Basteln, Singen, Essen und Spielen

Das schöne Maurmer Jugendhaus bot genug Platz, um sich je nach Witterung draussen oder drinnen zu vergnügen. Die Kinder von fünf bis neun Jahren konnten kreativ sein, also Rasseln, Teegläser, Brillen und Windlichter basteln oder aus Speckstein Schmuckstücke herstellen. Auch zahlreiche Bilder wurden gemalt und gruppenweise Geschichten zugehört. Für den fröhlichen Schlussabend insze-

um zu handeln und zu helfen. Hinschauen und helfen, anstatt wegschauen, lernten die Kinder im Theater. Unter den vier jungen Hilfsleitern, war auch die elfjährige Marilou. Früher hat sie das Lager als Teilnehmerin genossen, aber auch der «Job» als Hilfsleiterin macht ihr viel Spass. «Wir helfen den jüngeren Kindern beim Basteln und überall, wo es nötig ist», sagte sie am Donnerstagmittag und verteilte gerecht jedem Kind zum Dessert ein paar Smarties aus einer grossen Packung.

Verpflegung für über 50 Personen

Unter der Woche wurde das Mittagessen für die 51 Personen selber organisiert. Mittags wurde oft grilliert. Für das Essen samt Dessert an der Schlussfeier sorgten hingegen die Eltern der teilnehmenden Kinder. Es war gemäss den Betreuerinnen eine anstrengende Woche aber dennoch wurde auch für nächstes Jahr wieder ein Kolibri-Kreativlager in Aussicht gestellt. Mit Plaudern und gemütlichem Beisammensein klang der Abend aus.

Binz hat einen neuen Poststellenleiter

Nach rund 90 Tagen hat er einen guten Eindruck

sl. Am 1. Mai hat Martin Maag das langjährige vorherige Poststellenleiter Ehepaar Badertscher in Binz abgelöst. Die *Maurmer Post* wollte wissen, wie sich Martin Maag nach 90 Tagen in der Post in Binz eingelebt hat.

Man müsste denken, dass es ein neuer Poststellenleiter in Binz nicht ganz einfach hat, nachdem der vorherige, Hansruedi Badertscher, sich nach vielen Jahren pensionieren liess. Badertscher kannte (fast) alle seine Pappenheimer. Begrüsst wurde man am Schalter mit: «Hoi Sylvia – du mir händ dänn bald neu Öffnigsziite, schriib dänn das i de Ziitig.» Poststellenleiter und Kundschaft kannte sich, war grossenteils «dutzis». Wie hat sich der neue Poststellenleiter, der nicht in der Gemeinde wohnt, nach 90 Tagen eingelebt?

Früher mussten die Posthalter auch am Arbeitsort wohnen

Früher wurden die Posthalter auf dem Land nur als Ehepaare angestellt und sie mussten auch am Arbeitsort wohnen. Heute ist das anders. Sie heissen jetzt auch Poststellenleiter und die Ehefrau kann, muss aber nicht mitarbeiten. Martin Maag gefällt es in Binz. Er kennt auch schon viele regelmässige Kunden am Schalter mit Namen. Gegenüber seiner vorherigen Anstellung in Wangen bei Dübendorf schätzt er es, dass er wieder mehr Kundenkontakte hat. In Wangen hatte er vor lauter administrativen Aufgaben, wie Personalführung und Büroarbeit, nur noch wenig Zeit, sich der Kundschaft zu widmen. In Binz ist es abwechslungsreicher – ein Mittelding zu seiner Arbeit in Winterberg, wo er quasi «Mädchen für alles» war und zu Wangen bei Dübendorf, wo er mehr im Hintergrund, als Manager amtierte. Wohnen bleibt er mit seiner Familie aber weiterhin in der Eigentumswohnung in Winterberg. «Dass es eine deutliche Trennung zwischen Arbeitsplatz und Freizeit gibt, hat auch Vorteile», sagt er verschmitzt.

Vom Briefträger zum Poststellenleiter

Martin Maag ist schon seit seiner Ausbildung als Briefträger im Postdienst tätig. 1989 hat er zusammen mit seiner Frau Katharina die Stelle als Posthalter in Winterberg angetreten. In den 12 Jahren in Winterberg haben die beiden von A bis Z alles gemacht, also vom Aussortieren der Briefpost bis zur Zustellung. Mehr Zeit als im Postbüro war Martin Maag im Zustelldienst unterwegs und hatte viel direkten Kontakt mit der Witterung und mit der Bevölkerung. Da wurde er bei garstigem Wetter und auch sonst schon mal auf seiner Tour zu Kaffee und Gipfeli eingeladen.



Martin Maag gefällt es in Binz. (Foto: sl)

Doch diese Zeiten sind lange vorbei! Inzwischen ist er Vater von drei Kindern geworden und beim gelben Riesen gab es viele Umstrukturierungen. Viele Poststel-

len wurden geschlossen. Das war auch im Jahr 2001 der Grund zum Wechsel nach Wangen bei Dübendorf.

Runden Tisch nicht torpedieren

Versuch der Luftverkehrsgesamtschau

Das Fluglärmforum Süd, die Plattform der Städte und Gemeinden im Süden des Flughafens Zürich, begrüsst den Versuch einer Gesamtschau über die Luftfahrtpolitik der Schweiz.

Bezüglich des Flughafenbetriebskonzepts scheint im Bericht die Realität Einzug zu halten: «Relief» und der gekröpfte Nordanflug werden als valable Varianten aufgeführt. «Der Bericht ist wichtig, aber steht noch auf tönernen Füßen», kommentiert Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd.

Die im Bericht genannten Flughafenbetriebskriterien «möglichst geringe Lärmbelastung der Bevölkerung» und «möglichst grosse Akzeptanz des Flughafens in den betroffenen Regionen» deuten darauf hin, dass Bundesrat Moritz Leuenberger einen Schritt Richtung Wiederherstellung der Nordausrichtung und damit Kanalisierung des Fluglärms macht.

Runder Tisch hat Priorität

Laut Bericht soll der SIL-Prozess die gescheiterte Mediation ablösen. Offensichtlich spielen die Gemeinden um den Flughafen Zürich dabei eine wichtige Rolle. Das Fluglärmforum Süd betont, dass der

SIL-Prozess mit wenig oder kaum betroffenen Kantonen erst dann Sinn macht, wenn der Kanton Zürich im Regierungs- und Kantonsrat seine Hausaufgaben in der Raumplanung gemacht hat. «Darum ist der Initiative von Frau Regierungsrätin Rita Fuhrer, welche den runden Tisch neu zusammensetzen will, oberste Priorität einzuräumen. Es wäre politisch höchst unklug, wenn Bundesrat Moritz Leuenberger den Sachplan für den Flughafen Zürich als Konkurrenz aufbauen würde. Auch die Planungskompetenz sollte bei den Kantonen bleiben.»

Das Fluglärmforum Süd mit seinen 22 Mitgliedsgemeinden, welche eine Bevölkerung von über 210 000 Einwohnerinnen und Einwohner vertreten, ist die Plattform der Verbände der Gemeindepräsidenten der Bezirke Uster und Meilen sowie von Teilen des Bezirks Pfäffikon. Der Süden des Flughafens ist mit der Stadt Zürich das am dichtesten besiedelte Gebiet der ganzen Schweiz und hat mit den widerrechtlichen Südanflügen, dem Militärflugplatz Dübendorf und der Regabasis wesentlich an der Fluglärmbelastung im Kanton Zürich mitzutragen.

Pressedienst Fluglärmforum Süd

Die Schulpflege nimmt Stellung

Antwort zum unten stehenden Leserbrief von Ursula Zweifel, Forch

Gerne nimmt die Schulpflege zu den aufgeworfenen Fragen Stellung. Die Schulpflege hat sich in erster Linie an die Richtlinien der Bildungsdirektion, den Lehrplan des Kantons Zürich sowie an die Sanierungsmassnahmen zu halten.

Die 3. Klasse hat drei Nachmittage frei – Mittelstufe nur noch am Mittwochnachmittag.

Die obligatorische Unterrichtszeit für Schüler/-innen beträgt:

in der 3. Klasse, 24 Lektionen

in der Mittelstufe, 4. Klasse, 26 Lektionen

in der 5./6. Klasse, 28 Lektionen.

In der 4. Klasse einmal um 9 Uhr Schule, einmal um 11 Uhr die Schule aus.

Dies sieht die Schule so vor, damit die Schülerinnen zu den Handarbeitslektionen, in welchen sie in der Halbkasse unterrichtet werden, zusätzlich in den Genuss von zwei Stunden Halbklassenunterricht kommen.

Der Mittagstisch beginnt erst um 11.30 Uhr.

Die Mittagstische werden in den einzelnen Ortsteilen zum Teil auf privater Basis geführt. Dies liegt nicht in der Obhut der Schule. Hier müssen die Eltern direkt auf die betroffenen Stellen zugehen und eine Lösung suchen.

5. und 6. Klasse einmal um 9 Uhr Schule oder um 11 Uhr die Schule aus.

Die Schulpflege informierte in der *Maurmer Post* vom 7. Mai über die Sanierungsmassnahmen 2004 des Regierungsrates. Der Beschluss beinhaltet eine Reduktion von je zwei Stunden Handarbeit an der 5./6. Klasse.

Somit hätten die 5./6.-Klässler nur noch 26 Stunden pro Woche Schule. Es wurde aber den Gemeinden überlassen, diese Stunden weiterhin in einem anderen Fach anzubieten oder die Schüler/-innen parallel zu unterrichten. Die Schulgemeinde

Maur hat sich nach Rücksprache mit der Lehrerschaft für das Schuljahr 2004/05 für eine Pensenreduktion von 28 auf 27 Stunden entschieden. Die 27. Stunde wird für die Unterrichtsparallelisierung eingesetzt, das heisst, die Kinder werden in der Halbkasse unterrichtet, was für die Schüler ganz klar eine Qualitätssteigerung in pädagogischer und didaktischer Hinsicht bedeutet.

Das Blockzeitenmodell, welches an der Unterstufe auf das Schuljahr 2003/04 eingeführt worden ist, erhält nun durch die Umsetzung der Sanierungsmassnahmen 2004 an der Mittelstufe einen empfindlichen Rückschlag. Die Schulpflege ist sich dieser Tatsache bewusst.

Blockzeiten an der Unterstufe

Mit der Ablehnung des Volksschulgesetzes sind die Blockzeiten nicht im Gesetz verankert. Es ist den Gemeinden aber freigestellt, Blockzeitenunterricht unter Kostenfolgen auch für die Eltern anzubieten. Die Schulpflege hat sich entschieden, dem ausgewiesenen Bedürfnis der Eltern entgegenzukommen und so wurden die Blockzeiten für das Schuljahr 2003/04 eingeführt.

Fakultative Fächer müssen von den Eltern bezahlt werden.

Gegenüber der alten Lektionentafel müssen bei Blockzeitenunterricht ein bis zwei Stunden pro Woche zusätzlich angeboten werden. Da diese Lektionen nicht obliga-

torisch für alle Kinder sind (fehlende gesetzliche Grundlage), müssen so genannte «Freifächer» angeboten werden. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden, welche diese Zusatzstunden mit Hütedienst realisieren, entschied sich die Schulpflege Maur, Fakultativfächer mit klar definierten Lerninhalten anzubieten. Jene Eltern, welche von diesem Angebot profitieren möchten, können ihre Kinder gegen Bezahlung dazu anmelden (max. zwei Stunden pro Woche).

Bei dieser Gelegenheit weist die Schulpflege darauf hin, dass bezüglich Steuerkraft pro Einwohner die Gemeinde Maur nicht zu den «reichen Gemeinden» gehört. Als Beispiel möge als Vergleich zur Steuerkraft pro Einwohner in Maur = Fr. 4058.–, Zollikon mit Fr. 8691.–, Herrliberg mit Fr. 7998.–, Küsnacht mit Fr. 9819.– und Opfikon mit Fr. 4485.– gelten.

Die Schulgemeinde Maur hat als Legislaturziele von 2002 bis 2006 die Umsetzung der Reformen sowie die Beibehaltung des Steuerfusses klar definiert. Beide Punkte werden zielorientiert verfolgt und transparent umgesetzt.

Wir hoffen, mit dieser Stellungnahme allfällige Fragen betreffend Blockzeiten und deren Finanzierung zu klären und wünschen uns für die Zukunft noch vermehrt die persönliche Kontaktnahme mit der Schulpflege.

Für die Schulpflege, A. Pünter

Leserbrief

Liebe Schulpflege

Wieso ist es trotz Einführung der Blockzeiten nicht möglich, diese auf der Mittelstufe fortzuführen?

In der 3. Klasse hatten die Kinder an drei Nachmittagen frei, was sie auch sehr genossen haben. Jetzt in der 4. Klasse haben sie nur am Mittwoch frei. Schulbeginn ist mal um 9 Uhr, Schulende mal um 11 Uhr, der Mittagstisch öffnet die Tür jedoch erst um 11.30 Uhr.

Da ich berufstätig bin, ist es sehr mühsam für mich, alles rundum zu organisieren. Wenn dann mein Sohn in den Kindergarten kommt, ist es fast unmöglich, alles unter einen Hut zu bringen. Dann muss wohl die ältere Schwester, die um 11 Uhr die Schule aus hat, um 12 Uhr zurück in die Schule, um den kleinen Bruder abzuholen.

Was ich zusätzlich als Zumutung erachte, ist, dass man auf der Unterstufe wohl Blockzeiten eingeführt hat, jedoch wenn man diese nutzen will, die ersten Stunden

zusätzlich bezahlen muss! Das in einer reichen Gemeinde, wie Maur es eine ist.

An eine Subventionierung des Mittagstisches ist auch nicht zu denken. In anderen Gemeinden ist beim Betrag von 10 Franken eine Mahlzeit bereits inbegriffen. Bei uns muss das Kind ein Lunchpaket von zuhause mitbringen.

Wären Blockzeiten nicht einfacher auf allen Stufen? So hätte auch die Mittelstufe an zwei Nachmittagen frei.

Alle Kinder und deren Geschwister hätten zur selben Zeit Schulbeginn und Schulende.

Für alle Beteiligten wäre es viel einfacher. Man bedenke auch die Mütter mit zwei und mehr Kindern oder berufstätige Eltern.

Die Freude über die Einführung von Blockzeiten wurde bei der Herausgabe des neuen Stundenplans ziemlich gedämpft.

Ursula Zweifel, Forch

Sprechstunden der Schulpräsidentin Maja Leuzinger

17. August
7. September
19. Oktober
2. November
7. Dezember

Jeweils von 9 bis 11 Uhr im Schulsekretariat oder nach telefonischer Vereinbarung unter 043 366 13 33.

Den Greifensee gibts jetzt auch online

Wetterstation in Niederuster informiert über das Greifenseewetter

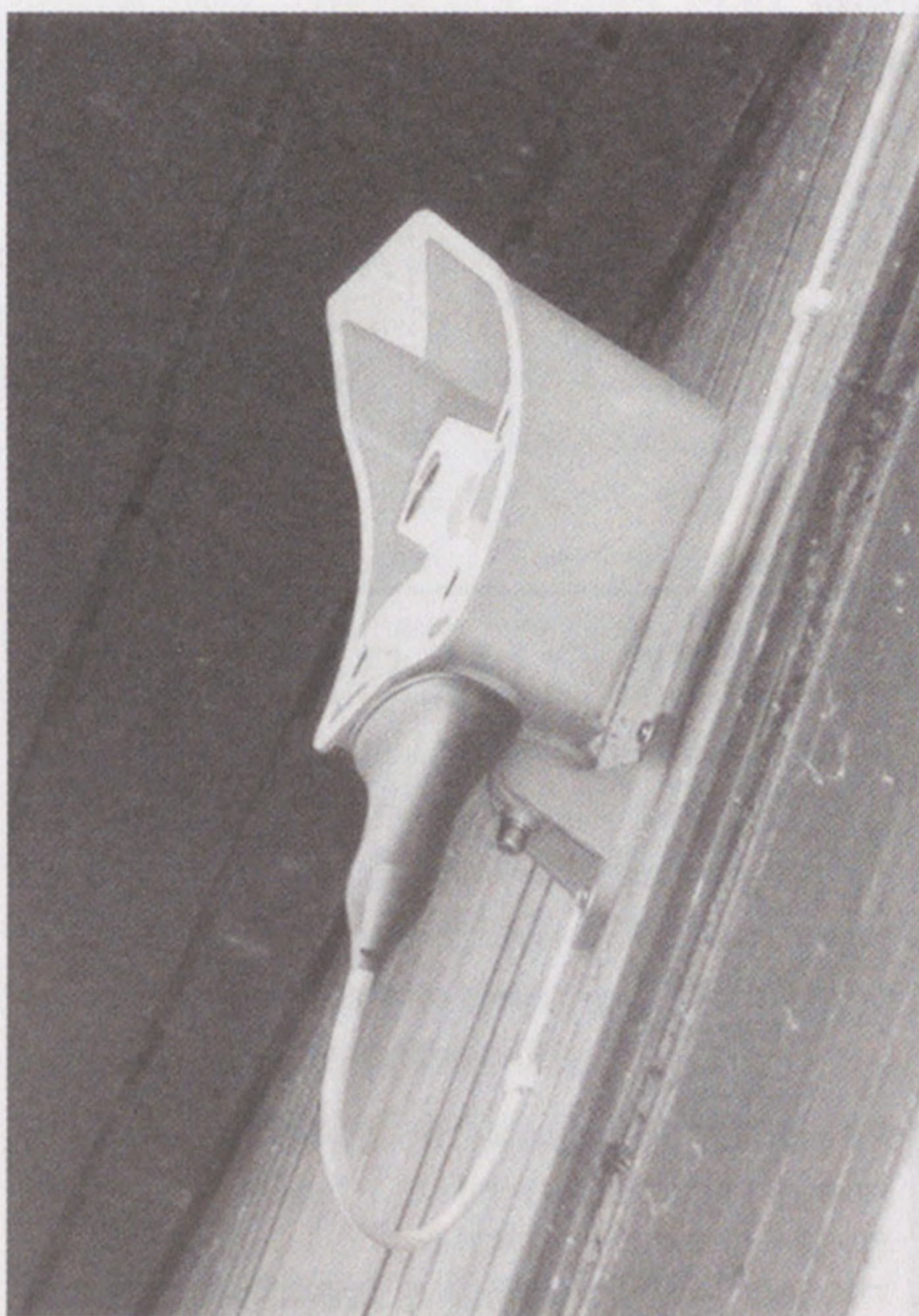


fri. Wassersportler und andere Greifenseebenutzer können sich seit einiger Zeit schon von zu Hause aus über das Wetter, die Windverhältnisse und Badetemperaturen am Greifensee informieren. Eine Wetterstation in Niederuster liefert ständig aktualisierte Daten ins Internet.

Gerade rechtzeitig hatte sich das trübe Wetter, das in den ersten Juliwochen herrschte, gelichtet. Zum Apéro auf dem Greifenseeschiff «Heimat» für die Einweihung der neuen Wetterstation am Abend des 13. Juli leuchtete die Sonne, und der Greifensee zeigte sich von seiner schönsten Seite.

Oftmals musste Beni Flück aus Brütisellen, Mitglied des Segelclubs Schloss Greifensee, schon unverrichteter Dinge wieder abziehen, wenn sich die Wetterverhältnisse als nicht ideal erwiesen. Dies brachte ihn auf die Idee, eine Wetterstation einzurichten. Seine Anfrage bei den anderen Wassersportclubs und beim Seerettungsdienst stiess auf Begeisterung; als Standort erwies sich der Pavillon des Seerettungsdienstes gleich neben der Badi Niederuster geradezu als ideal. Zudem konnte die regionale Kabelnetzbetreiberin, die GGA Maur, als Sponsorin gewonnen werden. GGA-Geschäftsleitungsmitglied Peter Kaufmann, auch er ein leidenschaftlicher Segler, ist von der neuen Dienstleistung begeistert. «Seit der Auf-

schaltung bin ich noch nie Segeln gegangen, ohne mich vorher über die Wetterverhältnisse zu informieren», sagte Kaufmann und meinte zum Sponsoring, «Unsere lokale Verankerung in den Gemeinden rund um den Greifensee soll ja nicht nur rein technisch sein. Das Greifenseewetter online ist eine hervorragende Dienstleistung, von der sehr viele profi-



Die Webcam am Bootshaus des Seerettungsdienstes in Niederuster erfasst einen Winkel von 45 Grad in Richtung Maur und Fällanden.
(Fotos: fri)

Wer die Seite mit dem Greifenseewetter anklickt, wird mit einem wunderschönen Blick belohnt.

tieren können.» Tatsächlich wird die Seite rege besucht, an manchen Tagen werden über 300 Zugriffe gezählt.

Immer die aktuellsten Daten

Das Bootshaus des Seerettungsdienstes ist mit zahlreichen Sensoren und einer Webcam ausgerüstet worden. Gemessen werden die Wassertemperatur (in 1,5 Metern Tiefe), die Luftfeuchtigkeit, -temperatur und -druck und die Windgeschwindigkeit, -stärke und -richtung sowie die Niederschlagsmenge. Zusätzlich findet man auch Angaben über die Mondphasen sowie den Sonnenauf- und -untergang. Sämtliche Daten werden an den Computer vor Ort übertragen. Die von einer speziellen Wettersoftware erstellten Tabellen und Grafiken werden alle fünf Minuten aktualisiert und ins Internet übertragen, die Bilder der Webcam alle zwei Minuten.

Das Greifenseewetter ist unter www.gga-maur.ch abrufbar. Ebenso findet sich der entsprechende Link auf den Homepages der Sportclubs am Greifensee und der des Seerettungsdienstes Uster.

Alles drin!

www.maurmerpost.ch

FLUGLÄRM ? WIR BIETEN DIE LÖSUNG !



Unsere Holz/ und Holz-Metallfenster:

- Schallschutzgeprüft (EMPA-Test)
- Haben ein gutes Preis-Leistungsverhältnis
- Sind nachhaltig und wertschöpfend
- Sind witterungsbeständig
- Werden aus einheimischen Materialien gefertigt
- Überzeugen durch schlanke Profile

Unsere Leistungen – Ihr Vorteil:

- Qualität durch eigenes Fachpersonal
- Kompetenz auch für individuelle Lösungen
- Termingerechte Ausführung
- Produktion nach den neusten technischen Erkenntnissen
- Exakte und saubere Montage
- Wir bürgen für beste Qualität

Phreinerer
avoni
Innenausbau
Küchen
Fenster
Stulzstrasse 1 8182 Hochfelden

**!! Auch im Renovationsbereich mit
verbindlichen Preisen !!**

Telefon 01 860 00 25

Restaurant / Pizzeria

Quo Vadis

Zürichstrasse 127, 8123 Ebmatingen

Telefon 01 980 01 79

Es ist wieder soweit, auch diesen Sommer findet
während der Schulferien unser zur Tradition gewordenes



Pizzafestival

vom 12. Juli bis und mit 14. August
statt.

Für Erwachsene Fr. 18.50 inklusive Salat
Für Kinder Fr. 11.– inklusive Schatztruhe

Dieses Jahr mit «Tombola»

Die Familie Coppola nimmt Ihre Reservation von
Montag bis Samstag gerne entgegen.

Am Sonntag ist Ruhetag.

Bewegungsstudio
Vreni Rüst, dipl. Gymnastiklehrerin BGB
Kirchrain 10, Maur, 01 980'0308, www.vreni-ruest.ch

lockere Fitness

Rücken-Fit-Gymnastik für Frauen und Männer
Schwangerschaftsgymnastik, Geburtsvorbereitung
Rückbildungsgymnastik
Beckenboden nächster Kurs 26.8. – 28.10.2004

Kursbeginn: Schwangerschaft 30.8. – 18.11.2004, Beckenbo-
den 26.8. – 28.10.2004, übrige Kurse laufend

Coiffeur Neuhofer Maur

Verwöhnen Sie Ihr Haar mit dem
System-Professional-Wellness-Programm

Coiffeur Neuhofer

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhofer
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

**Wir drucken nicht
nur die Äpfel farbig**

Farbinserate
in der Maurmer Post

Auch für Sie

Inserateannahme und -beratung:
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch

Computerhilfe



Wir helfen bei allen Compu-
terproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Testen Sie uns.

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle Schulung vor Ort,
(auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (Gratisberatung)

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 04 48

Die MAURMER POST

begleitet Sie überall
auf der Welt unter

www.maurmerpost.ch

Indonesian Karate Maur

Harmonie
Innere Kraft
Selbstbewußtsein

Info-Broschüre
Telefon 01 980 13 25



Ein «Ukrainer» auf der Forch zu Hause

Ehemaliger Finanzchef hilft heute Notleidenden in Osteuropa

Der seit 1980 in Scheuren lebende Raymond M. Guggenheim könnte ein behäbiges Leben führen. Stattdessen organisiert er Hilfsprojekte für Osteuropa, leitet daneben Kulturreisen und gibt die Zeitschrift «Jüdische Kulturbühne» heraus. Die *Maurmer Post* interessierte sich für ihn.

Raymond M. Guggenheim studierte Ökonomie in St. Gallen, schloss mit dem Doktorexamen ab und stieg erfolgreich die Karriereleiter empor. Zuletzt spielte er als Financial Controller eines schwedischen Konzerns auf der internationalen Bühne mit ... bis er sich eines Nachts – im Alter von 50 Jahren – auf einer seiner Geschäftsreisen, als er mal wieder nicht schlafen konnte, sagte: «Das kann nicht alles sein. Eigentlich möchte ich mein Leben vernünftiger ausfüllen als mit Geldverdienen und der Beschäftigung mit Geldfragen.»

Aktiver Dialog mit jüdischer Kultur

Er nahm die Berufung Ernst und kündigte bei seiner Firma. Er besann sich auf seine ausgeprägten kulturellen Interessen als Start in einen neuen Beruf und sprang buchstäblich ins Wasser. 1997 organisierte er eine erste Kulturreise: nach Marokko. Bei mehrmaligen vorherigen Besuchen im Land und durch das Studium einschlägiger Literatur hatte er sie selber vorbereitet. Sie wurde auf Anhieb zum Erfolg. Wie bei allen folgenden Kulturreisen lag dem gebürtigen Juden die weltweite jüdische Kultur am Herzen. Das wichtigste – doch nicht ausschliessliche – Anliegen seiner Reisen wurde es, Verständnis für diese und Liebe zu ihr zu wecken und zu fördern. Daneben interessieren ihn insgesamt Musik, Literatur, Kunst und Geschichte all seiner Reiseziele. Entsprechend vielfältig setzen sich die Reisegruppen zusammen. Oft genug sind die Juden in der «Minderheit», und ein fruchtbarer Dialog findet statt.

Diesen führt der unermüdliche Initiator auch schriftlich weiter. Im Jahr 2000 erweckte er die ehemalige Zeitschrift *Jüdische Kulturbühne*, die in den 50er-Jahren eingegangen war, zu neuem Leben. Im Alleingang lässt er sie dreimal jährlich in einer Auflage von 4500 Exemplaren erscheinen. In ihr beschäftigt er sich auf allgemein verständliche Art mit den unterschiedlichsten Themen zur jüdischen Kultur. Das Echo ist gross und begeistert.

Auf Anregung eines Bekannten kam bei seinen Kulturreisen schon bald Osteuropa als weiterer Schwerpunkt hinzu. Heute organisiert Guggenheim nicht nur Reisen beispielsweise nach Berlin, Italien, ins Elsass, sondern auch ins Baltikum, in die

Ukraine, nach Rumänien, Georgien und Armenien.

Hängen geblieben in der Ukraine

Bereits die zweite Reise führte ihn in die Ukraine – und sein Herz blieb hängen. Sie wurde ihm zur zweiten Heimat. Nach der Begegnung mit dortigen Menschen konnte er nicht mehr vorübergehen an dem Elend, der Armut, der Verzweiflung, die er erlebte. So erhielt sein neuer Beruf ein weiteres Spektrum: Er begann Hilfstransporte in die Ukraine zu organisieren. Er



Raymond M. Guggenheim. (Foto: go)

sammelte Lebensmittel, Bücher, Computer und vieles andere, hier nicht mehr gebrauchte, besonders auch medizinische Geräte und – mit Hilfe seiner Frau, einer Apothekerin – Berge von Medikamenten.

Seine Begeisterung und sein Engagement für Osteuropa war so mitreissend, dass sich auf seinen Reisen viele weitere Menschen – nicht nur aus der Schweiz, auch aus Deutschland und der Ukraine – anstecken und als Sponsoren gewinnen liessen, ihm tatkräftig zur Seite standen und ihre besonderen Kenntnisse mit einbrachten. So fahren mehrmals jährlich Privatautos, gefüllt bis unters Dach, hin und her und transportieren Hilfsgüter in die Ukraine. In diesem Jahr konnte sogar ein ganzer Lastwagen beladen werden. Ein aufwändiges Unternehmen! Nach langwierigen Verhandlungen am Grenzübergang erweist sich auch die Bürokratie vor Ort als «unheimlich» kompliziert und widerspenstig.

Immer konkretere Einzelprojekte

Dank seines engmaschiger werdenden Kontaktnetzes kann Guggenheim heute sehr konkret helfen. So wurde vor einigen Jahren die miserable Lage der jüdischen

Schule in Czernovitz an ihn herangetragen: Die 300 Kinder waren unterernährt, daher unmotiviert, oft krank und ihre Leistungen ungenügend. Mit Hilfe einer Frauenorganisation in Zürich und der Begeisterung einer finanzkräftigen Gruppe von Bankern konnte er der Schule zu einer Küche verhelfen und für vollwertige Ernährung der Kinder sorgen. Zugleich werden den Lehrern und Eltern Fortbildungskurse angeboten und die Schülerinnen und Schüler erhalten in einem von ihm ausgestatteten Computerraum eine Computerausbildung. Klar, dass sich dies herumsprach, heute die Schule blüht und die Zahl der Kinder auf 400 anstieg.

Doch Guggenheim beschränkt sich bei den Projekten nicht auf jüdische Einrichtungen. Während einer Karpatenreise traf er auf ein kleines Dorfspital. Bei der Besichtigung erkannte er dessen katastrophalen Zustand. Nicht einmal die Toilette funktionierte. Im Sommer 2003 renovierten zwanzig Jugendliche – während sie in privaten Unterkünften vor Ort lebten – voller Elan die ganze Infrastruktur und die Räumlichkeiten des Spitals. Anschliessend wurde dieses mit neuen Betten, mit Medikamenten und modernen medizinischen Geräten ausgestattet, so dass es heute blüht.

Jegliches Engagement unentgeltlich

Seit einigen Jahren engagiert sich eine Bekannte für den Aufbau einer Drogen-Rehabilitationsklinik in einem eigenen Haus in Czernovitz. So kommt ein Projekt zum anderen. Um die Hilfe noch breiter abzustützen, gründete er zusammen mit Freunden den Verein «Lifeline» mit internationalem Vorstand und jüdischen wie nichtjüdischen Mitgliedern. Die Mitarbeit bei allen Hilfsprojekten ist unentgeltlich. Auch für Guggenheim, den Initiator selber, gilt dies selbstverständlich, und er erwähnt es erst auf Nachfrage: «Ich konnte bei meiner vorherigen Position halt viel sparen und zehre nun davon. Ausserdem ist meine Frau voll berufstätig und sogar die drei Kinder helfen mit.»

Gisela Goehrke

Falls Sie sich für die Kulturreisen (JCT), die *Jüdische Kulturbühne* oder den Verein Lifeline interessieren, hier einige Angaben:

info@jct.ch, www.jct.ch
Postkonto Lifeline 60-214341-7
Raymond M. Guggenheim
Telefon 01 980 32 71

Open Air Kino Uster

bei der
Reithalle
Buchholz

19. Juli
bis
12. August
2004

- MO 19.7. LOST IN TRANSLATION, Edf
DI 20.7. DAS WUNDER VON BERN, D
MI 21.7. GOOD BYE, LENIN!, D
DO 22.7. (T)RAUMSCHIFF SURPRISE-PERIODE 1, D **PREMIERE**
FR 23.7. MONSIEUR IBRAHIM ET LES FLEURS DU CORAN, Fd
SA 24.7. ACHTUNG, FERTIG, CHARLIE!, Dialekt
SO 25.7. WHALE RIDER, D
- MO 26.7. LA STRADA, Idf
DI 27.7. DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL, Orig/df
MI 28.7. IL POSTINO, Idf
DO 29.7. THE LADYKILLERS, D **PREMIERE**
FR 30.7. SOMETHING'S GOTTA GIVE, Edf
SA 31.7. THE LORD OF THE RINGS: THE RETURN OF THE KING, Edf
SO 1.8. MAIS IM BUNDESHUUS, Dialekt
- MO 2.8. CALENDAR GIRLS, Edf
DI 3.8. LUTHER, D
MI 4.8. SHREK 2, D
DO 5.8. MY BIG FAT GREEK WEDDING, D
FR 6.8. DEEP BLUE, D
SA 7.8. STERNENBERG, Dialekt
SO 8.8. LA MALA EDUCACIÓN, Sp/df
- MO 9.8. ALINGHI: THE INSIDE STORY, F/Edi
DI 10.8. LOVE ACTUALLY, D
MI 11.8. TWO BROTHERS, Edf **PREMIERE**
DO 12.8. KING ARTHUR, D **PREMIERE**

TICKETPREIS FR. 15.-
FÜR UBS GENERATION-ODER
UBS CAMPUS-KUNDEN FR. 12.-
UBS KEYCLUB BONUSPUNKTE AKZEPTIERT
OPEN AIR RESTAURANT UND
ABENDKASSE AB 19.30 UHR GEÖFFNET.
DIE VORFÜHRUNGEN BEGINNEN
MIT DEM EINDUNKELN, SIE FINDEN
BEI JEDER WITTERUNG STATT.
TICKETS WERDEN NICHT ZURÜCKGENOMMEN.

VORVERKAUF AB MONTAG, 5. JULI 2004:
SBB REISEBÜRO BAHNHOF USTER
VON MO-SO 9 BIS 18 UHR
KEINE TELEFONISCHEN RESERVATIONEN!
TICKETS ONLINE: www.open-air-kino.ch
OPEN AIR KINO LUNA AG IN ZUSAMMENARBEIT
MIT HANS BRÖNNIMANN,
KINOS CENTRAL USTER.
www.open-air-kino.ch



**HANS
SCHEUERMEIER**
Bedachungen
Maur/Uster
Büro: Bühlstr. 2, 8610 Uster
Tel. 01 941 80 86
Fax. 01 941 79 53
E-Mail:
h.scheuermeier@bluewin.ch
Lager: Neugutstrasse/ Maur
-Steilbedachungen
-Fassaden
-Umbauten
-Dachflächenfenster
-Isolationen
-Reparaturen
-Dachservice

VITA - MASSAGEN
Paul Steiner

Ganzkörper-, Sport-, Rücken-
und Fussreflexzonen-Massagen
CM-Wirbelsäulen-Behandlung
Kosmetische Fusspflege
Termine nach Vereinbarung
079 345 97 04 oder 01 887 75 41
www.vita-massagen.ch

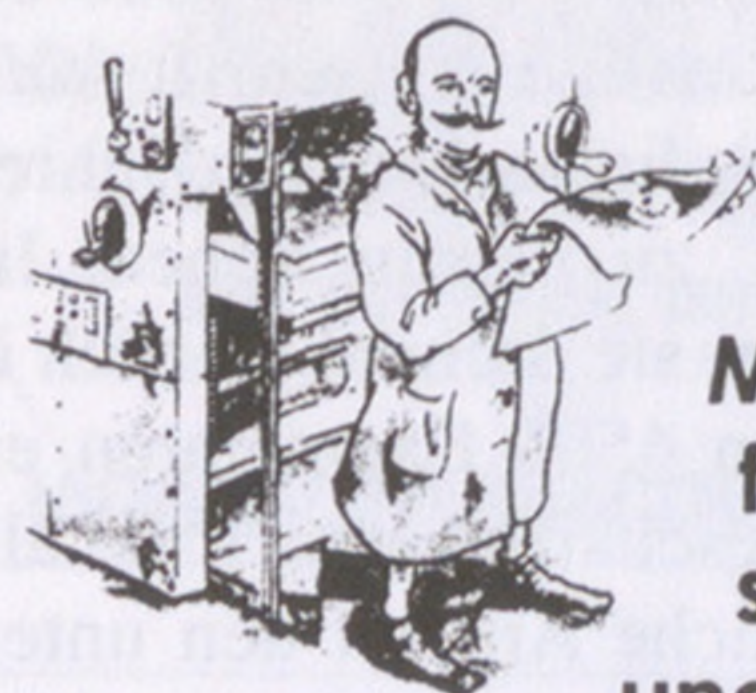
Harassen schleppen? Nein Danke.

Bestellen Sie Ihre Getränke bequem
per Telefon, Fax oder E-Mail.
Vormittags bestellen - nachmittags in
Ihrem Keller.

Getränkeshop:
Mo-Fr 8.00-12.00 · 13.30-17.30
Sa 8.00-12.00



Schatt & Schärer AG · Getränkehandlung
Gastroservice · Festservice · Hauslieferungen
Wannwis · 8124 Maur
Tel. 01 980 07 94 · 01 980 28 28 · Fax 01 980 35 73
www.getraenke-shop.ch · getraenke-schatt@bluewin.ch



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig!

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 44 33, Fax 01 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Schaltjahrausstellung vom Anfang bis heute

Die Ausstellung «Heimat» findet vom 19. bis 23. August in Maur statt

Am Anfang war die Idee: 1983 ging die Maurer Kulturkommission auf die Anregung eines Mitglieds ein, die Idee einer schon mal abgehaltenen Werkschau von in der Gemeinde ansässigen Kunstschaffenden wieder aufzugreifen und in den Loorenräumen eine Gemeinschaftsausstellung einheimischer Künstler zu organisieren.

Erste Schaltjahrausstellung 1984

Terminiert wurde das für 1984, einem Schaltjahr, was zur Benennung «Maurmer Schaltjahrausstellung» inspirierte und die Wiederholung im Vierjahresrhythmus anbahnte. Die Veranstaltung fand dann im Mai statt, der bildenden Kunst gewidmet, wobei eine Jury zur Selektion der Exponate bestimmt war. 26 hiesige Künstler beteiligten sich daran mit insgesamt 78 Werken, die, unterschiedlich in Technik, Stil und Inhalt, bemerkenswerte Qualität zeigten, was sowohl den Ausstellern wie den Organisatoren der Ausstellung viel Anerkennung eintrug. Die Idee war zum Erfolg geworden.

1988 mit Einblick in die Entwicklung

So kam es 1988 zur 2. Maurmer Schaltjahrausstellung, die, basiert auf abermaliger Mitwirkung der 1984 beteiligten Künstler, einen neuen Akzent setzte, indem einige davon ihr Werk unter dem Aspekt der «Entwicklung» kommentierten, um Einblick in den Ablauf des künstlerischen Arbeitsprozesses zu geben. Abgesehen von dieser ergänzenden thematischen Gestaltung erfuhr die Ausstellung eine attraktive Erweiterung dadurch, dass die Maurmer Aussteller befreundete auswärtige Künstler zur Teileinahme einladen konnten, was wiederum dem hiesigen Kulturprogramm vermehrt Beachtung jenseits der Gemeindegrenzen verschaffte.

1992 ohne Vorselektion

1992 kam die 3. Schaltjahrausstellung zustande, mit wiederum revidiertem Konzept, das auf Vorselektion der Exponate verzichtete und den Kunstbegriff so auslegte, dass neben Malerei, Bildhauerei und Kunstweberei auch die übrige bunte Vielfalt von in Maurmer Ateliers entstehenden Artefakten zur Geltung kommen konnte. 27 Künstlerinnen und Künstler machten dabei mit.

1996 war die eigentlich 4. Schaltjahrausstellung nur Rahmen für eine Gruppenausstellung der Kunstszene Maur in der Werkalerie am Dorfplatz.

Anspruchsvolles Programm 2000

Anno 2000 ergab sich dann für die 5. Schaltjahrausstellung ein anspruchsvolles

Programm, für das nebst der Werkalerie noch die Mühle Maur belegt wurde und eine Folge von zehn Gruppenausstellungen vorsah, bestritten von 40 Künstlern, dabei Godi Leiser, dem die Gemeinde zum 80. Geburtstag eine Sonderausstellung in der Mühle stiftete.

Im August mit dem Thema «Heimat»

Heuer, im Schaltjahr 2004 – 20 Jahre nach dem ersten als 6. Mal – wird die Veranstaltung vom 19. bis 23. August stattfinden, und zwar zum Thema «Heimat», was eine sehr persönliche Prägung der Beiträge erwarten lässt, wobei sich erstmals zu bildender Kunst und Kunsthand-

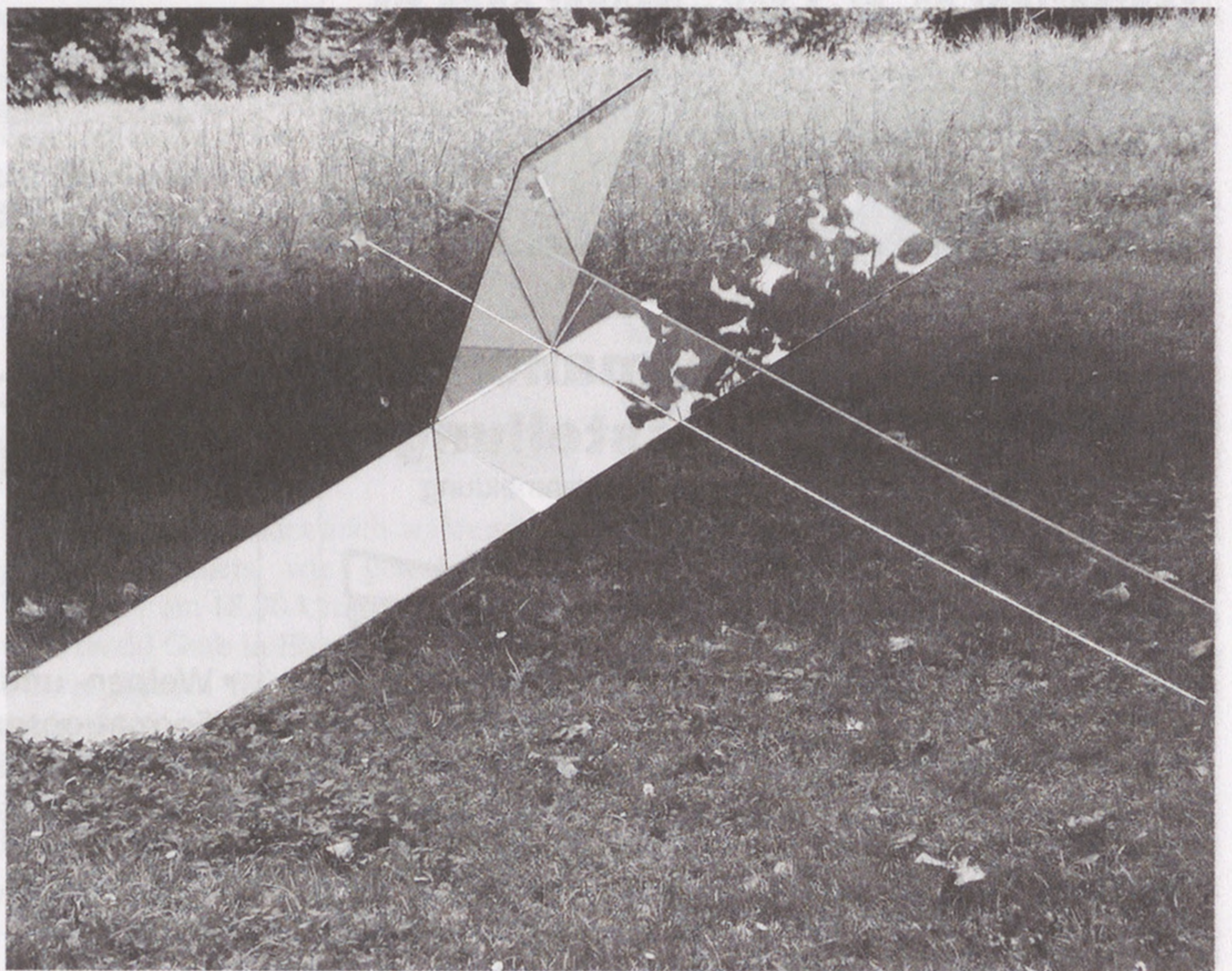
werk noch aus weiteren Bereichen musischen Schaffens auch Text-, Film- und Musikbeiträge gesellen. Angemeldet haben sich zum Mitmachen in der einen oder anderen Sparte rund 40 Teilnehmer. Abspielen wird sich das Ganze in Maur, in nah beisammen situierten Lokalitäten, nämlich Mühle, Mühlescheune und Werkalerie am Dorfplatz.

Die Ausstellungsregie liegt bei Marianne Vögeli von der Kulturkommission und Vroni Schweri von der Werkalerie. Ihr Konzept wirkt kulturell erfreulich weltoffen und macht neugierig.

Werner De Haas, Maur

Was läuft anderswo?

Jan Dudesek als Openart-04-Künstler in Roveredo GR



Fragiles Objekt von Jan Dudesek. (Foto: zvg)

red. Am 31. Juli fand die Vernissage der Openart 04 in Roveredo GR statt. Die Finissage wird am Samstag, 11. September, ab 16 Uhr sein. Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag zwischen 14 und 20 Uhr.

Haben Sie ein Ferienhaus im Tessin oder in Graubünden oder haben ohnehin vor, sich in den nächsten Wochen Richtung Tessin zu bewegen und passieren dabei das im Misox gelegene Roveredo, so würde sich ein Halt lohnen: Dort stellen 41 Künstlerinnen und Künstler gemeinsam ihre neusten Werke im «Trii» aus und würden sich über Ihr Interesse freuen. Unter

ihnen ist der Maurmer bildende Künstler Jan Dudesek. «Er bespielt», wie er schreibt, «weite grüne Aussenräume mit fragilen Glasobjekten».

Die Künstlerinitiative Openart ist seit ihrer Geburt vor vier Jahren fast schon zur Tradition geworden. Regional und international erweitert, lädt sie auch in diesem Spätsommer zum «Tanz der Skulpturen im Freien» in einen Park in Roveredo ein. Die Openart 04 ist ein wunderbarer Begegnungsort, an dem Natur und Kunst sich einander annähern und Überraschungen zugelassen werden. Näheres ist unter www.openart.ch zu erfahren.

KOMFORTABLE EIGENTUMSWOHNUNGEN

IFANG

EBMATINGEN/MAUR



Projektpräsentation:
jeweils SA von 11 bis 15 Uhr
MO bis FR nach tel. Vereinbarung, Verkaufcontainer Bachtobelstrasse.

In 17 Min. am Bellevue. Leben in der Natur.
Sehr gross und sehr hell. Mitgestaltbar.
Individuelle Komfortlüftung. Erdsondenheizung.
Freundliche Mitbewohner. Tiefe Steuern.

5.5 Zi-Wohnungen ab Fr. 755'000.-*

***entspricht ca. Fr. 1'840.-/Monat ohne NK**

projektreal

projektreal AG
8702 Zollikon
Telefon 043 499 75 50
www.projektreal.ch

Malergeschäft

ASM

Andreas Schnetzer

Binz-Maur 01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Jetzt aktuell:

Fassadenrenovation und Algenentfernung

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch

Wallner
Wasseraufbereitung

Kalkschutz!

Hartes Wasser führt zu Kalkablagerungen.
Wir bieten individuelle Lösungen zum Schutz Ihrer
Haushaltsgeräte und für Ihr Wohlbefinden.

Wallner Wasseraufbereitung
Fällandenstrasse 9b, 8124 Maur

Tel. 044 980 11 22
Fax 044 980 11 21

info@wallner-wasser.ch
www.wallner-wasser.ch

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

Hundeschule Dog & Fun



- Welpen- und Junghundekurse
- Formationsgruppen (Plauschgruppe)
- Privatstunden

Hunde aller Rassen und Mischlinge sind herzlich
willkommen.

Auskunft: C. Zweifel, Telefon 079 319 6848

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Linoleum

Platten im Clicksystem

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 • 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 26 13 • Fax 01 980 06 88

Teppiche • Abonnemente • Fenster • Umzug
Noterservice bei Brand- und Wasserschaden

Im August bei www.videostore-ebmatingen.ch, Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmingen

Eiskalte Engel 3, Gothika, Infernal Affairs, Scary Movie 3,
Welcome to the Jungle, Open Range, Die purpuren Flüsse 2, Vlad, Underworld,
Monster, Deep Blue, Autobahnraser, Die Passion Christi, Das Urteil,
U-Boat. Und vieles mehr...

Gerne beraten wir Sie am Montag, Mittwoch und Freitag, von 18 bis 20 Uhr und am Samstag, von 13 bis 18 Uhr.



Grillparty machte Spass

Seniorenachmittag in der Waldhütte Stuhlen

Rund 120 Senioren und Seniorinnen genossen die von der Seniorenkommission organisierte Grillparty in der Waldhütte Stuhlen.

Zum Glück war das Wetter am Mittwoch, 21. Juli, gut. So fanden die 120 Gäste an der Grillparty in der Waldhütte Stuhlen alle Platz unter dem grossen Vordach und in der Hütte. Der Linienbus brachte die Leute aus Binz, Ebmingen und Maur zur Waldhütte. Der kleinere Bus von Torelli nahm die Föhrler und Uessiker mit. Doch auch die Parkplätze bei der Waldhütte waren alle besetzt.

Man spürte, dass die Leute sich freuten, traf man doch viele liebe Freunde wieder einmal. Rainer Graf hatte mit seinen Hel-

fern ein wunderschönes Salatbuffet bereit gestellt. Auch verschiedene Grilladen erfreuten Gaumen und Herz. Diszipliniert holten sich alle das Essen selber am Buffet ab. Alles klappte vorzüglich, auch dank der Seniorenkommission, die alles organisierte. Selbst der zuständige Sozialvorstand vom Gemeinderat war anwesend. Er begrüßte die anwesenden Senioren – das ist wohl eine der schöneren Aufgaben aus seinem Ressort!

Hier sei auch ein lieber Dank an den Gemeinderat ausgesprochen. Diese Steuergelder sind gut angelegt!

Es war ein gelungener Anlass, wohl auch dank dem schönen Wetter, das Petrus dem Seniorenachmittag bescherte.

Ursi Trüb, Stuhlen

Infos

Seniorenkommission Maur

Liebe Senioren, liebe Seniorinnen

Die Daten der Fusspflege für das 2. Halbjahr 2004 sind erschienen. Bitte notieren Sie sich die nachstehenden Daten, oder noch besser, Sie vereinbaren schon jetzt Ihre nächsten Termine.

Fusspflege / Podologie

Termine für das 2. Semester 2004
August – Dezember
(unbedingt aufbewahren)

August	Dienstag	17. und 31.
September	Dienstag	7., 14. und 21.
Oktober	Dienstag	5., 12. und 19.
November	Dienstag	2., 9. und 23.
Dezember	Dienstag	7., 14. und 21.

Ort

Zollingerheim Forch, Soussol

Anmeldung

Frau Chantal Lerch, Telefon 01 980 24 63

Eine frühzeitige Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

Samariterverein Maur

Nothilfekurs

Ein Unfall! Was tun? Wie helfen?

In einem Nothilfekurs kann man sich die Grundkenntnisse zum richtigen Handeln bei einem Unfall aneignen.

Der Samariterverein Maur führt am 14./16./21./28. und 30. September einen Kurs

durch. Fünf Abende, jeweils Dienstag und Donnerstag.

Zeit: 19.45 bis 21.45 Uhr im Theorielokal, Gemeindehaus Maur

Anmeldungen sind zu richten an:

Frau G. Heller, 8122 Binz

Telefon/Fax 01 980 17 08

www.samariterverein-maur.ch

VC Forch

Unser Biketreff findet auch während des ganzen Sommers wie gewohnt statt. Treffpunkt um 18.30 Uhr beim Veloladen von Harald Grab in Ebmingen.

Unsere Routen führen ins Pfannenstielgebiet oder in die Gegend um den Zürichberg und dauern ungefähr zwei Stunden. Weitere Informationen erteilt Claudio Passini unter Telefon 01 422 77 35.

Öffnungszeiten der Bibliotheken

Sommerferien vom 12. Juli bis 15. August

Die Bibliotheken in der Gemeinde sind wie folgt geöffnet.

Aesch

Jeden Dienstag, 3. und 10. August, von 17.30 bis 19.30 Uhr

Ebmingen

Donnerstag, 5. August, von 18.30 bis 20 Uhr

Maur

Donnerstag, 12. August, von 18.30 bis 20 Uhr

Leserbrief

Verkehrsprobleme in Binz

Im Anschluss an die letzte Gemeindeversammlung, an der nur gut 100 Einwohner teilgenommen haben und in epischer Breite über das Verkehrsregulierungssystem an der Zollikonstrasse hin und her referiert wurde, möchten wir dieses Forum benutzen, um einen von Gemeinderat Beat Kammermann schriftlich zur Kenntnis genommenen, äusserst effizienten, einfachen und sehr kostengünstigen Vorschlag möglichst vielen Binzmer Einwohnern mitzuteilen, da wir hoffen, dass die *Maurmer Post* von mehr Einwohnern gelesen wird, als an den Gemeindeversammlungen teilnehmen.

Nachdem der zahlenmässig wahnsinnige Verkehr den Binzmer Dorfkern und die beiden scharfen Kurven hinter sich hat, oder aber auch vom «Kistenpass» runterkommt, glauben die Fahrer nun (oder noch) im freien Gelände («Überland») zu sein und 80 km/h (und des öftern wesentlich mehr, denn die Polizei misst ja nur zu Bürozeiten, aber nie Samstag/Sonntag, usw.) fahren zu dürfen. Deshalb schlugen wir vor, eine grosse 50-km/h-Tafel (mit dem Wort «Rappel» oder «Generell») am Laternenpfahl, auf der Höhe Zelgistrasse 86 (so heisst diese Überbauung nun mal eben, obwohl wir direkt über der Zollikonstrasse unsere Wohnungen haben), also kurz nach dem Hof von Bauer Gut, anzubringen und bergwärts eine zweite nach der Auffahrt zum Car-Meier und Pannen-Kuhn. Talwärts schlagen wir vor, eine auf der Höhe (oder ein wenig höher) des «Am Gütsch»-Übergangs und eine zweite vor oder nach der starken Rechtskurve zu montieren.

Wir hoffen, dass es Gemeinderat Kammermann gelingen wird, sich bei der Kantonspolizei entsprechend durchzusetzen und wünschen ihm dazu (ehrlich gemeint) viel Glück, ungeachtet der unglaublich teuren, geplanten und vom Souverän akzeptierten, baulichen Massnahmen, über deren Effizienz sich streiten lässt.

Hans P. Dunkel und Sonja Rüeger-Verde, die unter dem Verkehrslärm mehr leiden, als unter dem Fluglärm. Zelgistrasse 78 und 86, Binz.

Abonnementsbestellungen für die

Haas Druck AG
Maurmer Post
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 044 980 59 19



Für Verliebte



"Mondial"
Ring
18Karat Gold
mit oder ohne
Diamanten

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03

www.urbach.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum
Abendgottesdienst
vom Sonntag, **8. August**, 20 Uhr
bei Familie P. Meier, Buchenhof, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 62

Zu vermieten in Ebmingen
per 1. Oktober
(an ruhiger Quartierstrasse)

4 1/2- resp. 5 1/2-Zimmer-Wohnung

Erdgeschoss, grosser Gartensitzplatz. Wohn-/Esszimmer à 35 m², zwei Schlafzimmer à 12 und eines à 15 m², Bad/WC, Dusche/WC. Interne Treppe zu Zimmer à 19 m² im UG.

Mietzins Fr. 2300.- + 135.- NK.
Auf Wunsch Bastelr., Einstellplätze.
Telefon 052 318 12 79, M. Stucki

Deutsch als Mutter- und Fremdsprache
für Kinder und Erwachsene

Privat: Fr. 65.-/45 Min. / Kleingruppe: Fr. 45.-/90 Min.

SCW Sprachkurse Christine Wälchli
Kreuzplatz 16, Zürich/Längiweg 14, Egg
01 980 52 72 oder 079 409 41 45
christine.waelchli@swissonline.ch

Dörfli

Restaurant Dörfli
Rellikonstrasse 9
8124 Maur

's Dörfli, de Puls vo Muur

Freitag, 13. August

Platzkonzert

mit der **BEWO Bläserformation**
mit Grill- und Salatbuffet
ab 18 Uhr, bei jeder Witterung

Kein Eintritt

Bitte reservieren Sie Ihren Tisch.

Telefon 01 980 13 80, Fax 01 980 42 06, www.doerfli-maur.ch
Parkplätze sind genügend vorhanden.

Pasquale Vacchio

Schlosserei · Metallbau
Restaurationen aller Art
Einzelfertigungen

Seestrasse 133 Telefon 01 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 01 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

Metallbau

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Mit der Natur Leben für morgen
Berger's
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Aktuell:
Frühäpfel und
Zwetschgen

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 01 980 01 68
www.bergerhof.ch

Zu vermieten auf der Forch,
10 Minuten zur S18,
per sofort, **neu erstellt**

3 1/2-Zimmer-Hausteil
mit Blick ins Grüne

Gartensitzplatz, GS, Waschturm,
Gäste-WC und Bad/WC, Abstell-
raum, gedeckter Autoabstellplatz.
Mietzins Fr. 2700.- inkl. NK.
Telefon 079 779 28 30

Minibusse und Reisekar
für jeden Anlass



Flughafentransfer Fr. 40.-
Europapark Rust Fr. 60.-
24-Stunden-Service • Mobile 079 401 20 51

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

Zu vermieten in Ebmingen per September,
eventuell früher

Büro, ca. 33 m², Fr. 700.-, inkl. aller NK
Lager, 135 m², Fr. 70.-/m²

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

creacryl

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

Wir fertigen:

- Plexiglas Zuschnitt nach Mass
- Möbel / Vitrinen und Regale
- Bilderrahmen / Einrichtungen
- Technische Kunststoffteile
- Schutz- Abdeckhauben
- Modellbau / Prototypen
- Sonderanfertigungen

Creacryl GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 01 01, Fax 01 980 00 44
info@creacryl.ch, web: www.creacryl.ch

FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Ihr **CITROËN-** und
PEUGEOT-Spezialist

GARAGE MINORETTI
01 821 53 06

minoretti@datacomm.ch

Zürichstr. 44
Dübendorf



Gemeindeverwaltung Maur mit neuen Telefonnummern

Direktwahlnummern Gemeindehaus

AHV-Zweigstelle	043 366 13 10
Bauamt	043 366 13 20
Bestattungsamt	043 366 13 11
Einwohnerkontrolle	043 366 13 00
Finanzverwaltung	043 366 13 70
Gemeinderatskanzlei	043 366 13 40
Gemeindeverwaltung allgemein	043 366 13 66
Gesundheitssekretariat	043 366 13 11
Liegenschaftenverwaltung	043 366 13 75
Militärsektion/Polizei- sekretariat	043 366 13 08
Musikschule	043 366 13 34
Schulsekretariat	043 366 1 333
Sozialamt	043 366 13 10
Steueramt	043 366 13 50

Direktwahlnummern ausserhalb Gemeindehaus

Betreibungsamt Zürichstrasse 10	043 366 13 90
------------------------------------	---------------

Friedensrichteramt

Zürichstrasse 10	043 366 13 95
------------------	---------------

Kläranlage

Seestrasse 393	043 495 60 50
Fax	043 495 60 51

Werkhof

Zürichstrasse 129 8123 Ebmingen	01 980 08 21
Fax	01 980 11 80

Wasserwerk

Kirchrain 16 (Pikettdienst)	01 980 17 13
Fax	01 980 17 23

Zivilstandsamt (regional)

c/o Stadtverwaltung Dübendorf	01 801 67 11
----------------------------------	--------------

Bitte benützen Sie die angegebenen Direktwahlnummern.

Gemeinderatskanzlei Maur

Ortsplanung

Privater Gestaltungsplan «BIZÜ», Binz-/Zürichstrasse, Binz

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung Nr. 776 vom 21. Juli den privaten Gestaltungsplan «BIZÜ», Binz-/Zürichstrasse, Binz, auf den Grundstücken Kat.-Nrn. 6782, 279, 280 und 304, welchem der Gemeinderat am 22. März 2004 zugestimmt hat, genehmigt.

Gemeinderat Maur

Wir gratulieren

Am 6. August kann Ruth Sager-Frei, Im Baumgarten 9 in Ebmingen, ihren 80. Geburtstag feiern. Seit 17 Jahren wohnt sie in unserer Gemeinde, und ihre grosse Leidenschaft ist nach wie vor das gemütliche Jassen im Bekanntenkreis. Als Vorstandsmitglied des Frauenvereins Berg organisiert sie in mustergültiger Weise den einmal pro Monat stattfindenden Senioren-Mittagstisch in einem Restaurant. Weitere Hobbys der rüstigen Jubilarin sind Handarbeiten, Ausflüge und Reisen.

Wir gratulieren Ruth Sager herzlich zu ihrem 80. Geburtstag, wünschen ihr ein schönes Fest im Kreise der Tochter und der Enkelkinder und alles Gute für die Zukunft.

*Für die ökumenische
Altersbesuchsgruppe, Ernst Marti*

Am 7. August wird Alwin Walder im Heuberg 90 Jahre alt. Der Jubilar lebt im Kreise seiner Familie in seinem gemütlichen Haus und erfreut sich ordentlicher Gesundheit. Sein Gedächtnis und seine Augen ermöglichen ihm, viel zu lesen, am liebsten wahre Lebensbeschreibungen aus aller Welt. Er verfolgt das Tagesgeschehen in Haus und Hof, interessiert sich für die Nachrichten am Fernsehen und freut sich über einen Besuch, bei dem man bereichert von dannen geht!

Der ökumenische Besuchsreis wünscht Alwin Walder für die Zukunft weiterhin gute Tage und ein fröhliches Zusammensein mit der Familie und Freunden.

*Für den ökumenischen Besuchsreis
Gisela Geiser*

Eine zündende Idee –
ein Inserat in der
Maurmer Post

Katholisches Pfarrvikariat

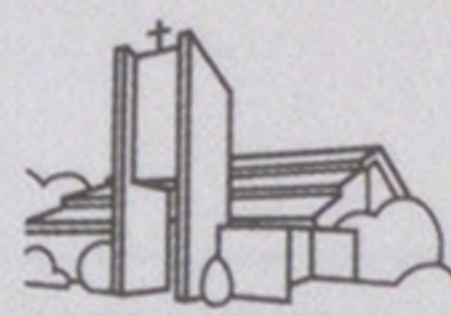
Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienst zum 19. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 7. August
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-
heim

Sonntag, 8. August
10 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St.
Franziskus

Kollekte: Caritas Schweiz «Hilfe für
den Sudan»



Gottesdienste an Werktagen

Montag, 9. August
19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 11. August
9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
lingerheim

Donnerstag, 12. August
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Aus unserer Pfarrei verstorben

Frau Luciana Ruggiero-Di Blasio
Bachtelstrasse 22, Ebmatingen
Wir gedenken Ihrer und Ihrer Ange-
hörigen im Gebet.

Frau Ruggiero hat während 14 Jahren
für Sauberkeit in der Kirche St. Fran-
ziskus gesorgt. Dafür sagen wir der
Familie Ruggiero herzlich danke.

Amanda Ehrler

Weitere Informationen finden Sie im
forum und unter www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag,
8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 13. August
Gabriela Frischknecht
Aeschstrasse 131e, 8123 Ebmatingen
Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabriela.frischknecht@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 7. August,
11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der
zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmatingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
ISDN 044 387 70 59
daten@haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Märtegge

Zu vermieten

Neue 3 1/2-Zimmer-Wohnung, 106 m², per
1. Okt., Parterre, Gartensitzpl., Lift, hoher
Standard, Bad/WC, Dusche/WC, Küche
Naturstein, Fr. 2200.–, NK Fr. 240.–, UN-
Garage Fr. 145.–, Telefon 01 887 71 81,
abends.

Binz, neue, mod. 2 1/2-Zimmer-Wohnung,
71 m², mit Garage, per sofort in 8-Fam.-
Haus, STWEG-Komfort, Lift, grosser
Balkon, Steinboden/Parkett, Bodenhei-
zung, Fr. 1470.–, Tel. 01 887 71 81, abends.

Verschiedenes

Suche in Maur dringend eine Tagesmut-
ter. Welche flexible Frau hätte Lust und
Zeit meine 7-jährige Tochter für drei bis
vier Tage pro Woche aufzunehmen? Tele-
fon P 01 821 75 36, G 01 386 15 17.

Beckenbodenkurs: Beginn: Donnerstag,
26. August, von 18 bis 19.30 Uhr im Be-
wegungsstudio Vreni Rüst, Maur. Anmel-
dung und Auskunft über Telefon 01 980 03
08 oder unter vreni.ruest@bluewin.ch

**Schwangerschaftsgymnastik und ganz-
heitliche Geburtsvorbereitung** im Dorf
Maur. Beginn: Montag, 30. August, 17.30
bis 18.30 Uhr. Anm. u. Auskunft über Tel.
01 980 03 08 oder vreni.ruest@bluewin.ch

Erfahrener Lehrer (Primar- u. Sek.) erteilt
in der letzten Ferienwoche vom 16. bis 21.

August Unterrichtseinheiten in allen Fä-
chern für einen guten Schulstart. Ort und
Zeit nach Vereinbarung. Tel. 079 261 84 20.

Zu verkaufen

6 Sitzplatzstühle, Marke Buntspecht,
Holz, dunkelbraun, lackiert, Lehne ver-
stellbar, zusammenklappbar, neuwertig,
VP Fr. 250.–. Telefon 01 980 08 37.

Was läuft anderswo?

Sponsorschwimmen Männedorf–Wä- denswil für den Gewöhnlichen Delphin

Am 15. August findet die längste Traver-
sierung des Zürichsees wieder statt. Orga-
nisiert wird sie von der Schweizerischen
Lebensrettungsgesellschaft (SLRG).

Für das Sponsorschwimmen gewinnt je-
der Teilnehmende Familienangehörige,
Freunde und Bekannte dafür, einen Bei-
trag an das Schutzprojekt zu spenden, so-
bald er oder sie nach 2,65 km in Wä-
denswil wieder glücklich aus dem Wasser
steigt.

Das Startgeld beträgt 20 Franken. Darin
enthalten sind der Transport per Schiff von
Wädenswil nach Männedorf und/oder re-
tour sowie ein Lunchsack am Ziel.

Anmelden können Sie sich bei ASMS
OceanCare, Vera Bürgi, Telefon 079 205
63 65.

Zeiger

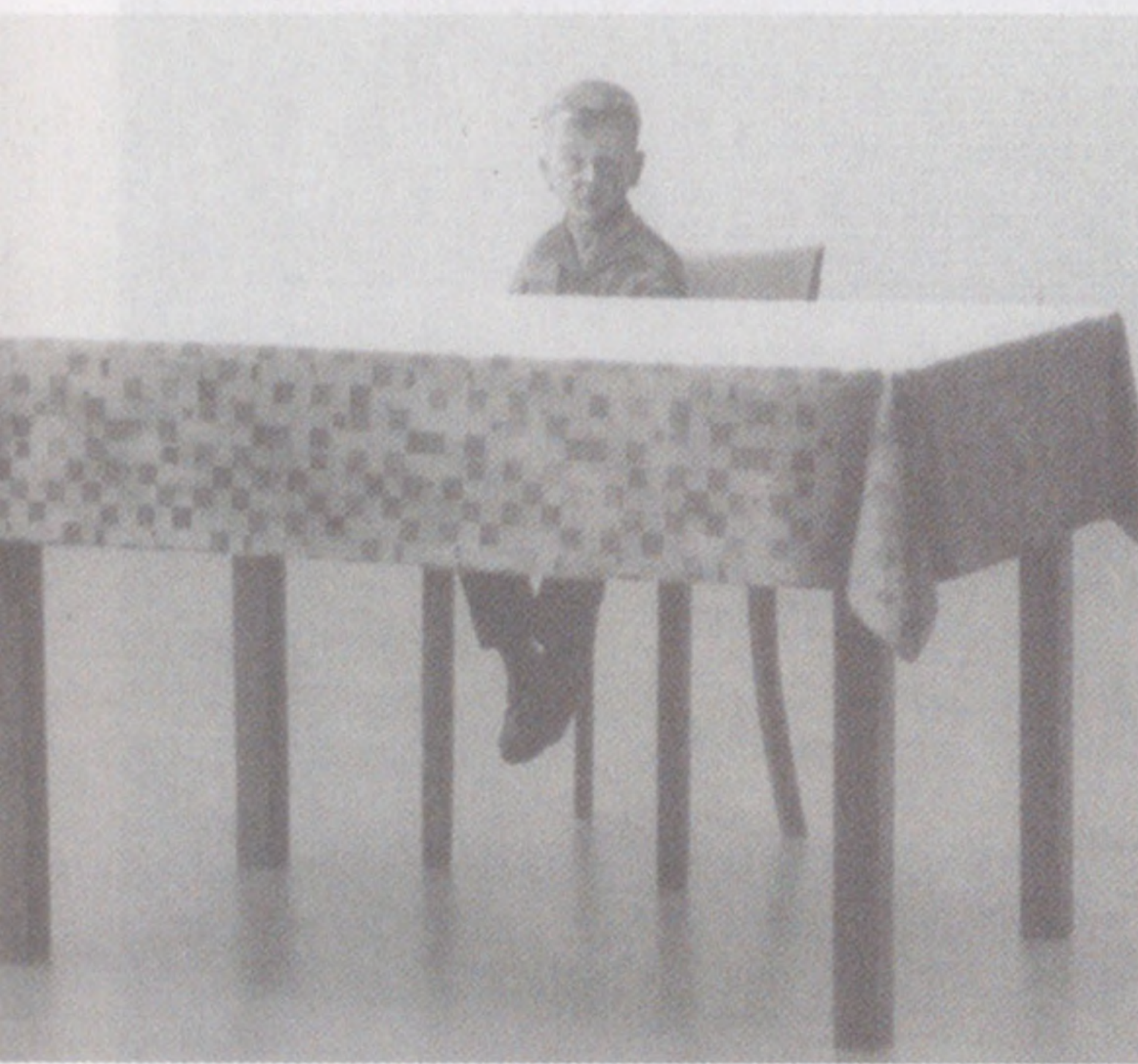
Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Unverschämt!

Anders als andere

Aufgefallen ist uns das Ehepaar in mittleren Jahren bereits auf dem Weg an den Strand. Er trug in seiner Linken die beiden Liegestühle, an ihrer Rechten hing die Badetasche mit den Tüchern.

Mit der freien Hand hielten sie sich umschlungen. Andere Eheleute mit diesem Verfalldatum haben meist beide Hände voll im Urlaub. Dicht hinter ihnen folgte ein kräftiger Mann und hielt sein Schwimmbrettchen umklammert. Jeden Tag dasselbe Ritual. Während sie (wie es sich herausstellte die Eltern) am Strand lagen und miteinander redeten (es schien, als hätten sie sich noch etwas zu sagen), bewegte sich der wohl dreissigjährige Sohn im kalten Wasser. Das weite kalte Meer war für den autistischen Mann wie ein Planschbecken. Stundenlang tappte er durch die Wellen, sang dazu wie ein Wal (ich weiss nicht ob Wale singen können), überschlug sich mit Sirenenklängen wie ein Delphin, um dann wie eine Robbe an Land zu schwimmen. Dabei stiess er den Kopf in den Ufersand und kroch auf allen Vieren, bis er mit Stöhnen liegen blieb. Ein braun gesonnener Schönling ging hilfe- reich auf ihn zu und wollte ihm aus dem Wasser helfen.



«Das ist unser Sohn»

Die Eltern lächelten ihn an: «Danke, ist nicht nötig, das ist unser Sohn, der sich wie ein Fisch im Wasser freut.»

Jeden Tag kamen sie zum Strand, hielten sich die Hand, plauderten und schauten auf ihren grossen Buben. Sie schämten sich nicht für ihn. «Das ist unser Sohn», erklärten sie denen, die peinlich berührt dem im sandigen Wasser liegenden Mann auf- helfen wollten.

«Schämen Sie sich!»

Wir haben viele Gründe, uns heimlich zu schämen. Wenn wir mit den betagten Eltern ein Restaurant aufsuchen und das Essen allemal geräuschvoller und fleckenreicher vor sich geht. Wenn die eigene Tochter die Prüfung in die höhere Schule nicht schafft oder der eigene Sohn auf dem Fussballfeld ständig überlaufen wird.

Ohne dass wir wie Mr. Bush im TV zuge- rufen bekommen: «Schämen Sie sich!», scheuen wir uns oft genug, stolz auf unser Land zu sein.

Bei nicht wenigen Christen überzieht sich die Seele mit Schamgefühlen, wenn sie über ihren Glauben reden oder erklären müssen, weshalb sie zu einer Kirche ge- hören und Gottesdienste besuchen.

Über seinen Glauben schweigt man heute verschämter als über seine Sexualität. Die Scham, über den eigenen Glauben zu re- den, Zeugnis von Gott abzulegen, ist of- fensichtlich und findet in einer breiten Sprachlosigkeit ihr schweigendes Echo.

Ich schäme mich nicht!

Wie in den ersten Tagen der Christenheit der Apostel Paulus im Gefängnis sass, schrieb er seinem Schüler Timotheus:

«Schäme dich nicht, deinen Glauben zu bezeugen und schäme dich nicht für mich, weil ich ein Gefangener bin.»

Ein gefangener Apostel ist kein werbe- wirksames Aushängeschild für eine Kir- che, sondern weist eher auf deren Erbärm- lichkeit hin. Aber Gott hat keine andere Kirche, er steht zu ihr, er schämt sich nicht für sie. Deshalb soll, ja muss sich auch Timotheus weder für Menschen noch für den Glauben schämen.

Genauso können wir die Reihe fortsetzen. Wir haben kein anderes Vaterland, wir ha- ben keine anderen Kinder, wir haben kei- ne anderen Eltern. Die Begegnung mit dem Ehepaar am Strand war für mich eine Predigt am Ufer.

Kraft Gottes

Wie viel Kraft, wie viel Liebe, wie viel Glück kann aus den Worten kommen:

Das ist unser Sohn, das ist unsere Tochter, das sind meine Eltern, das ist mein Land, das ist meine Kirche. Damit wir mit dem gefangenen Apostel Paulus erfahren:

«Ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.»

(Römer 1,16)

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienst

■ Sonntag, 8. August

10 Uhr, Kirche Maur

«An unseren Idealen zerbrechen wir, nicht an unseren Schwächen»

(Apostelgeschichte 2, 42–47)

Pfarrer Kurt Gautschi

Kollekte:

Reformierte Blindenpflege des Kantons Zürich
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Sonntag, 8. bis Freitag, 13. August

Im Lindenweidli, Eriz BE

Vernetzt

Susanne Baumgartner, Jugendarbeit und Team

**Sommerlager der evangelisch-refor-
mierten Kirchgemeinde Maur**

■ Sonntag, 8. bis Freitag, 13. August

Sonvico TI

Pfarrer René Perrot

Konfirmandenlager Ebmatingen/Binz

Terminkalender

Amtswoche

8. bis 14. August, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Mittwoch, 11. August

9.30 Uhr, Zollingerheim Aesch

Ökumenische Andacht

Gott, segne meine Hände,
dass sie behutsam seien,
dass sie halten können,
ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohne,
die Kraft zu trösten und zu segnen.

Gott, segne meine Ohren,
dass sie deine Stimme
zu erhörten vermögen,
dass sie hellhörig seien
für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien
für den Lärm und das Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Gott, segne meine Augen,
dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen
durch das Vordergründige,
dass andere sich wohl fühlen können
unter meinem Blick.

Sabine Nägeli

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmatingen

Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50

Fax 01 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



**Ursula und
Barbara
Lustenberger (15)**
Gelfingen LU

Ihr verbringt Ferien in der Gemeinde Maur. Was gefällt euch? Die Aussicht, die vielen Sportmöglichkeiten und der tolle See. Er ist so wellig, nicht so ruhig wie der Baldeggersee, wo wir wohnen.

Na ja, der Greifensee ist oft auch ruhig, also nicht so surffreudig... Gibt es etwas, das euch hier stört?

Ursula: Mitten in der Nacht werde ich jeden Morgen geweckt. Flieger donnern um sechs Uhr über das Dach und es scheppert und dröhnt! Wenn das während der Schulzeit wäre, würde es mich nicht stören, denn dann müsste ich aufstehen. Aber in den Ferien ist das richtig gemein! Barbara: Ich höre die Flugzeuge nicht, denn ich schlafe morgens ganz tief. Aber meine Zwillingschwester weckt mich, sobald die Flieger kommen und deshalb stört mich der Fluglärm auch.

Ihr seid eineiige Zwillinge. Es ist schwer, euch auseinander zu halten. Ist es schön, ein Zwilling zu sein? Ursula: Es hat Vor- und Nachteile. Barbara: Vorteilhaft ist, wenn man zusammen zur Schule geht, muss nur eine aufpassen oder man kann immer die Schwester fragen und sich bei den Aufgaben helfen. Ursula: Man kann die Kleider austauschen, so hat man eine doppelte Auswahl.

Seid ihr euch so ähnlich wie man denkt? Nein, wir sind total verschieden (beide nicken energisch). Barbara: Ich mag Sport total, vor allem Turnen. Ursula: Ich spiele Fussball und sonst rufe ich mit meinen Kolleginnen oft als Schlachtruf: «Sport ist Mord!»

Ihr besucht seit zwei Jahren verschiedene Schulen, warum? Um selbständiger zu werden und um einmal sich selber zu sein. Wenn man als Zwilling allein daher kommt, wird man nicht für voll genommen. Man ist immer nur die Hälfte! Aber wir lernen jetzt auch selber aufzupassen, weil nicht immer die andere da ist und einem aus der Patsche hilft.

Verbringt ihr wieder einmal Ferien in Maur? Ja, sicher! Auf jeden Fall!

Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Freitag, 6. bis Sonntag, 8. August
Sommerfest auf dem Pfannenstiel, beim Restaurant Hochwacht, ab 17 Uhr.

■ Dienstag, 10. August
Väter- und Mütterberatung Ebmingen, in der Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, von 13.30 bis 15 Uhr.

■ Donnerstag, 12. August
Väter- und Mütterberatung Binz im Lohartreff, Zürichstrasse 238, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

■ Freitag, 13. August
Konzert im Restaurant Dörfli Maur, BE-WO Musik Wetzikon, eine Volksmusikformation ehemaliger Schüler der Landwirtschaftlichen Berufsschule Wetzikon. Grillabend mit Salatbuffet ab 18 Uhr, Konzert ab 20 Uhr (bei jeder Witterung).

■ Montag, 16. August
Schnupperlektionen Eltern-Kind-Singen, Musikschule Maur im Schulhaus Leechacher Ebmingen, 15 Uhr.

■ Dienstag, 17. August
Zischtigsclub. Offener Abend über religiöse Grundfragen: «Tod und Auferstehung in Bibel und Natur», Bächtoldhaus, Untergeschoss, Aesch, 20 Uhr.

■ Donnerstag, 19. bis Dienstag, 24. Aug.
Schaltjahrausstellung zum Thema «Hei-

mat», Kulturkommission/Werkgalerie in der Werkalerie, Mühle und Burg Maur.

■ Freitag, 20. August
Openair-Kino, SP Maur, Burghof Maur, 21 Uhr.

■ Samstag, 21. August
Sommernachtsfest, Meilestei Uessikon, Mühle Uessikon, ab 16 Uhr.

■ Sonntag, 22. August
Kolibrifest, reformierte Kirchgemeinde Maur, Mitwirkung der Musikgesellschaft Maur, Schulanlage Aesch, 10.30 Uhr.

Kantonaler Volkstanzsonntag, Kantonaler Trachtenverein, Dreifachturnhalle Looren, evtl. auf der Wiese, ab 11 Uhr.

■ Samstag, 28. August
6. Oberländer Sporttag für Menschen mit einer geistigen Behinderung, Turnverein Maur, Sportanlage Looren, von 8 bis 18 Uhr.

Hüslibrunch, Pro Knirps, Pro-Knirps-Hüslis Binz, 10 Uhr.

■ Samstag/Sonntag, 28./29. August
Springkonkurrenz, Reitverein Stuhlen am Greifensee, Steindrüsen Maur, ganzer Tag.

Bild der Woche



sl. Beim Spaziergang auf der Guldenen jagte einem diese Tafel am vergangenen Wochenende bei schwüler Sommerhitze wohlige Schauer über den Rücken. Das Bild hat uns der Fotograf Robert Bollag aus Binz geliefert. Die Maurmer Post ist dankbar für solche Ideen zum Thema «Bild der Woche».